

Praxis-Workshop: Interkulturelles Training

11. iga.Kolloquium | Dresden | 14. März 2017

Inhalte

- Warum Kultur?
- Was macht man in interkulturellen Trainings?
- Praxisbeispiel Ausländerbehörden Mecklenburg-Vorpommern
- Wie sind wir und wie sind andere geprägt?

Warum Kultur?

Mehr Kontakt mit Menschen mit Migrationshintergrund:

- Migranten = andere Einstellungen und Sichtweisen
- Verwaltung = schwer durchschaubar
- Verwaltungsmitarbeiter + Migranten = (kein) Verständnis?

Was macht man in interkulturellen Trainings?

- **Ziel:** Besser mit Menschen mit anderem kulturellen Hintergrund umgehen (= Vermittlung interkultureller Kompetenz)
- **Methode:** Training = praxisnah, interaktiv
- **Inhalte:** Hintergrund Kultur(theorie), Kenntnisse Zielkultur(en), eigene kulturelle „Brille“, kulturabhängige Kommunikationsstile, kritische Ereignisse...

Angepasst auf die jeweilige Problemsituation vor Ort!

Was wurde gemacht?

Agenda

Grundlagen interkultureller Kompetenz
für die Ausländerbehörde Nordwestmecklenburg

19. Oktober 2016, 9.00-16.30

Dozenten: Meiko Merda, Cesar Feghali

Zeit	Thema
09.00 – 10.30	Begrüßung Grundlagen zum Kulturbegriff
10.30 – 10.45	Kaffeepause
10.45 – 12.15	Einführung in die Kulturdimensionen Kulturelle Spielregeln & Tabus in arabischen Ländern
12.15 – 13.15	Mittagessen
13.15 – 14.45	Eigene Wahrnehmung & Perspektivwechsel Kritische Ereignisse im Arbeitsalltag
14.45 – 15.00	Kaffeepause
15.00 – 16.30	Interkulturelle Herausforderungen in der Ausländerbehörde Nachhaltigkeit & Evaluation

Einschub:

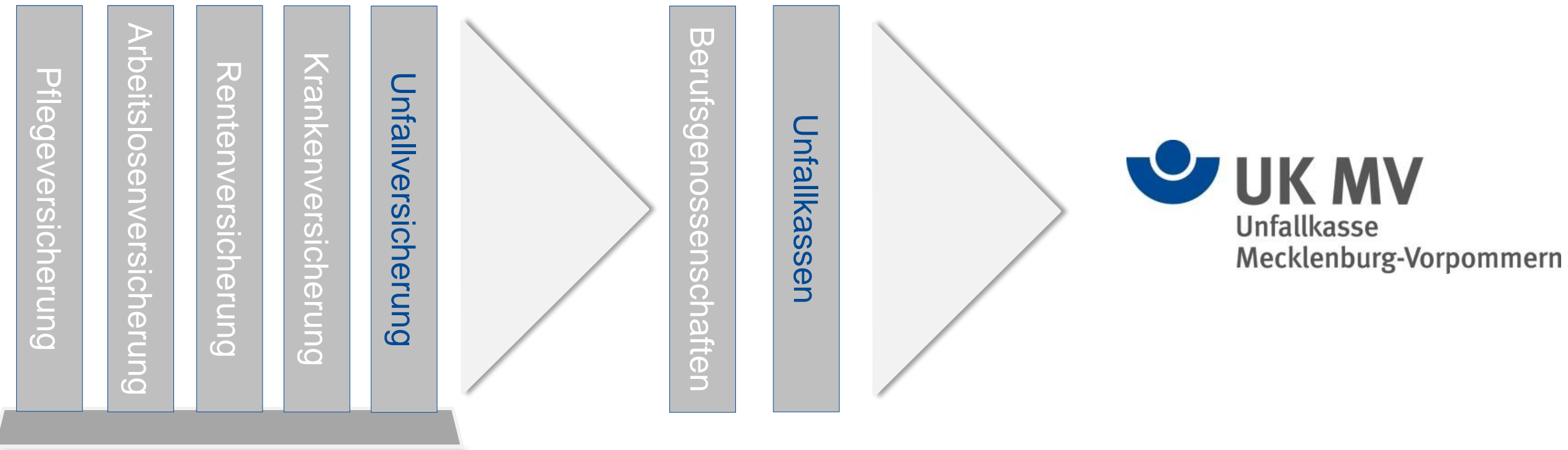
Präsentation Marc Irmer,

Praxisbeispiel UK MV

Interkulturelles Training

Unfallkasse MV, Marc Irmer (Dipl. (FH) Reha.-Psych., M.A. Wirtsch.-Psych.)

Sozialversicherungssystem in Deutschland



Geschäftsführung

Leistungsabteilung

Eingangssachbearbeitung

Unfallsachbearbeitung

Reha-Management

Widerspruch & Klage

Abteilung Recht u. Grundsatz

Sachgebiet Regress

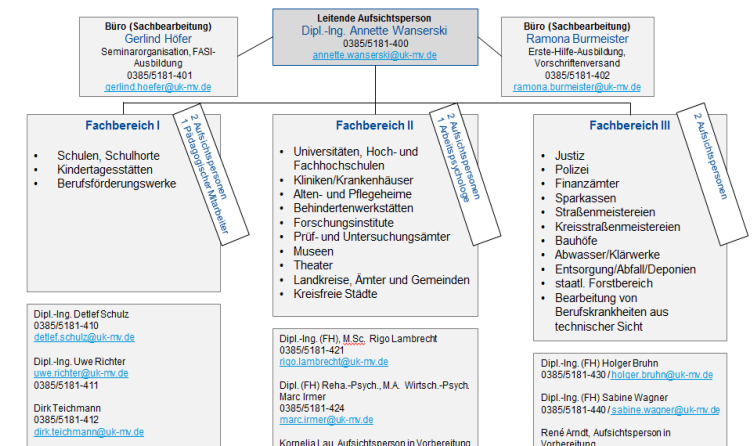
IT

Sachgebiet Personal

Sachgebiet Finanzen, Beschaffung & Gebäude

Mitglieder & Beiträge

Präventionsabteilung



Büro (Sachbearbeitung)

Gerlind Höfer

Seminarorganisation, FASl-Ausbildung

0385/5181-401

gerlind.hoefer@uk-mv.de

Leitende Aufsichtsperson

Dipl.-Ing. Annette Wanserski

0385/5181-400

annette.wanserski@uk-mv.de

Büro (Sachbearbeitung)

Ramona Burmeister

Erste-Hilfe-Ausbildung, Vorschriftenversand

0385/5181-402

ramona.burmeister@uk-mv.de

Fachbereich I

- Schulen, Schulhorte
- Kindertagesstätten
- Berufsförderungswerke

2 Aufsichtspersonen
1 Pädagogischer Mitarbeiter

Dipl.-Ing. Dettel Schulz / 0385/5181-410

detlef.schulz@uk-mv.de

Dipl.-Ing. Uwe Richter / 0385/5181-411

uwe.richter@uk-mv.de

Dirk Teichmann / 0385/5181-412

dirk.teichmann@uk-mv.de

Fachbereich II

- Universitäten, Hoch- und Fachhochschulen
- Kliniken/Krankenhäuser
- Alten- und Pflegeheime
- Behindertenwerkstätten
- Forschungsinstitute
- Prüf- und Untersuchungsämter
- Museen / Theater
- Landkreise, Ämter und Gemeinden
- Kreisfreie Städte

1 Aufsichtspersonen
1 Arbeitspsychologe

Dipl.-Ing. (FH), M.Sc. Rigo Lambrecht

0385/5181-421

rigo.lambrecht@uk-mv.de

Dipl. (FH) Reha.-Psych., M.A. Wirtsch.-Psych.

Marc Irmer / 0385/5181-424

marc.irmer@uk-mv.de

Kornelia Lau, Aufsichtsperson in Vorbereitung

Fachbereich III

- Justiz / Polizei
- Finanzämter
- Sparkassen
- Straßenmeistereien
- Kreisstraßenmeistereien / Bauhöfe
- Abwasser/Klärwerke
- Entsorgung/Abfall/Deponien
- staatl. Forstbereich
- Bearbeitung von Berufskrankheiten aus technischer Sicht

1 Aufsichtspersonen
1 Arbeitspsychologe

Dipl.-Ing. (FH) Holger Bruhn

0385/5181-430 / holger.bruhn@uk-mv.de

Dipl.-Ing. (FH) Sabine Wagner

0385/5181-440 / sabine.wagner@uk-mv.de

René Arndt, Aufsichtsperson in Vorbereitung

Präventionsleistungen

Besichtigungen

Beratungen

Ermittlungen zu
Berufskrankheiten

Bauberatungen

Ursachenanalysen

Landesweite
Projekte & Aktionen

Unfall-
untersuchungen

Seminare

Prävention lohnt sich...

Fazit:

- ca. 10 % der jährlichen Gesamtausgaben der Leistungsabteilung entfallen auf die 10 „teuersten“ Fälle
- 3 – 4 dieser Fälle entsprechen den Gesamtausgaben von ca. 60 % der Fälle (L-Fälle)

► Erfassungsjahr	► LMS	► Anzahl VSF	Prozent aller Unfälle	► Aufwände Gesamt	Prozent aller Aufwendungen
2011	L	21.552	58%	€1.377.628,11	9%
	M	12.376	33%	€3.034.011,12	19%
	S	3.450	9%	€11.199.813,73	72%
		Summe: 37.378			
2012	L	21.267	58%	€1.362.949,63	12%
	M	12.306	34%	€3.111.946,12	29%
	S	3.071	8%	€6.433.891,06	59%
		Summe: 36.644			
2013	L	20.534	58%	€1.343.600,49	11%
	M	12.064	34%	€3.010.411,43	24%
	S	2.933	8%	€8.134.723,28	65%
		Summe: 35.531			
2014	L	23.214	59%	€1.459.502,47	13%
	M	12.998	33%	€3.476.149,01	30%
	S	3.142	8%	€6.618.219,43	57%
		Summe: 39.354			
2015	L	23.039	58%	€1.472.857,13	13%
	M	13.294	34%	€3.444.366,73	31%
	S	3.096	8%	€6.267.615,74	56%
		Summe: 39.429			

Ausgaben im Jahr für angelegte Fälle

Warum Trainings in Mecklenburg-Vorpommern auf Initiative UK MV?

- Flüchtlingszustrom
- Psychische Belastungen
- Wenig Kenntnisse über arabischen Kulturraum
- Begrenzte Fortbildungsbudgets vor Ort

Was haben wir unternommen?

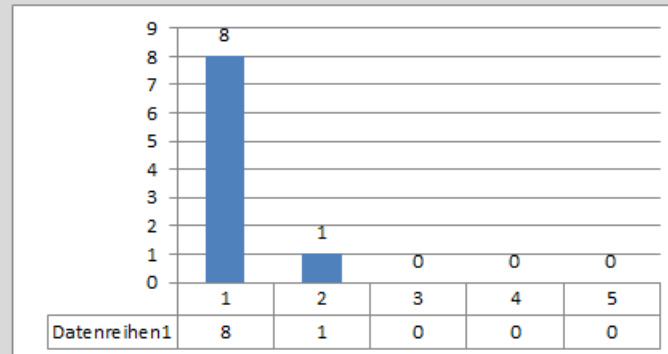
- Trainertandem: Interkultureller Trainer und Co-Dozent mit arabischen Wurzeln
- Fokus auf praktische Hilfestellungen im Umgang mit arabischen Antragstellern
- LK Vorpommern – Greifswald
- LK Ludwigslust-Parchim
- LK Nordwestmecklenburg

Und zuletzt die Ergebnisse...

Beispielauswertung aus dem LK Nordwestmecklenburg

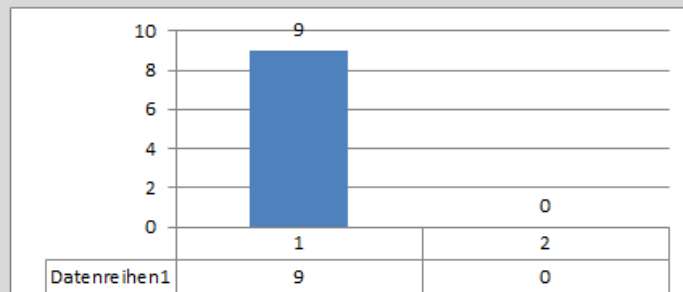
Das Seminar war für mich interessant, hat mir nützliche Anregungen gegeben

8	1	stimmt
1	2	
0	3	stimmt nicht
0	4	
0	5	
9		
Kontrolle		



Würden Sie dieses Seminar weiterempfehlen

9	1 ja
0	2 nein
9	
Kontrolle	



- Rückmeldungen der SachbearbeiterInnen spiegeln hohen Bedarf an interkultureller Sensibilisierung wieder
- TN fühlen sich besser auf den Umgang mit muslimischen Antragstellern vorbereitet
- Sensibles Thema erfordert intensiven Austausch = keine zu großen Gruppen
- 1 Tag recht kurz = für individuelle Vertiefung (bspw. Kommunikation) mindestens ein weiterer Tag nötig

Einschub Ende

weiter mit Präsentation MEMe

Kulturfragen

Wenn ich mich mit fremden Leuten unterhalte, halte ich v. Gesicht zu Gesicht
(A) wenig Abstand (maximal 40 cm). (B) Distanz (mehr als 40 cm).

Unbekannte Nahrungsmittel...

(A) betrachte ich mit Skepsis.

(B) machen mich neugierig.

Wenn ich fremde Menschen kennenlernen, achte ich eher auf

(A) ihren sozialen Rang.

(B) ihre persönliche Eigenschaften.

Kulturfragen II

Wenn ich anderen etwas sage,...

(A) mache ich das sehr ausführlich. (B) gebe ich knapp die wichtigen Infos.

Welche der beiden Redewendungen passt eher zu mir?

(A) Zeit ist Geld. (B) Kommt Zeit, kommt Rat.

Wenn mich ein Fremder nach meiner Meinung über sein Land fragt, bin ich...

(A) ehrlich. (B) höflich.

Herzlichen Dank!

MEIKO MERDA

MEMe | Forschung, Trainings, Projekte

✉ **meiko.merda@me-me.de**

📞 **0176.20639028**

Seminarangebote online unter:

www.akadememe.de